

St.Galler Kantonalbank

Konzernabschluss 31.12.2011

Analystenkonferenz

15. Februar 2012

Agenda

Abschluss 31.12.2011

■ Konzern

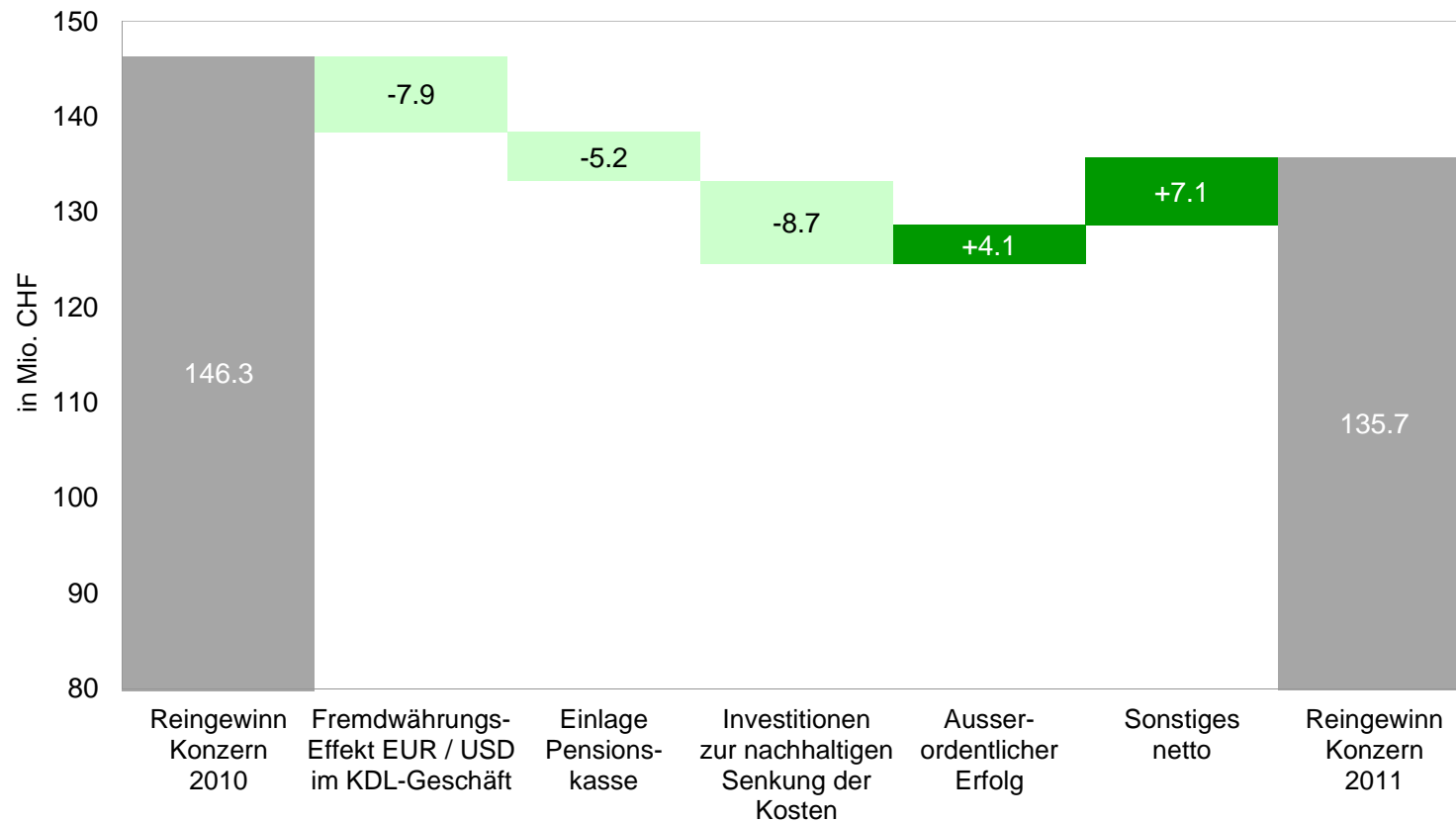
- Kreditqualität
- Bilanzqualität

Strategie

Private Banking – Antworten auf die „neue“ Realität

Ausblick

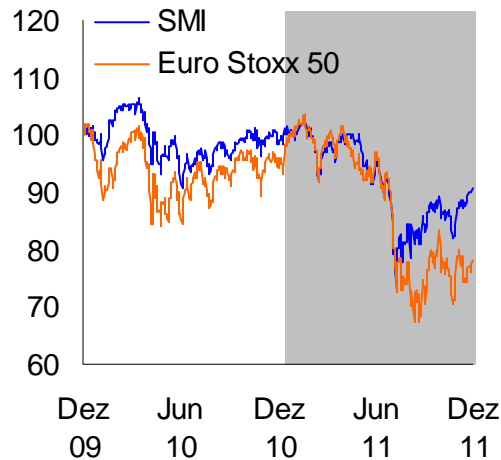
Ergebnis 2011 wird stark durch Sondereffekte beeinflusst



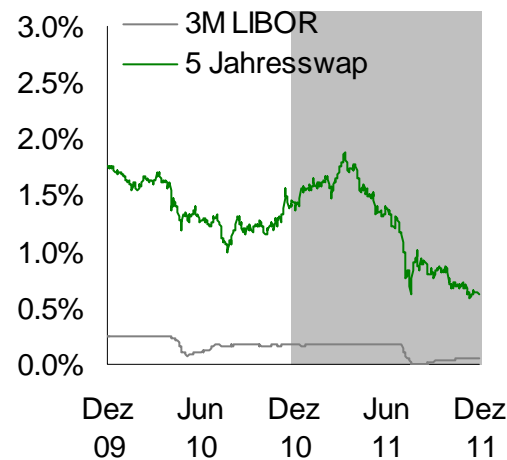
Weiterhin keine Unterstützung durch die Märkte

Börsenperformance 2011

indexiert 31.12.2009

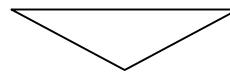
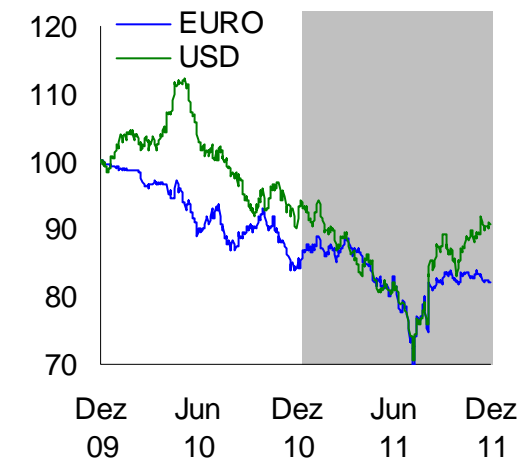


Zinskurven 2011



Währungsentwicklung 2011

indexiert 31.12.2009



Schwaches Wachstum der Schweizer Wirtschaft 2012

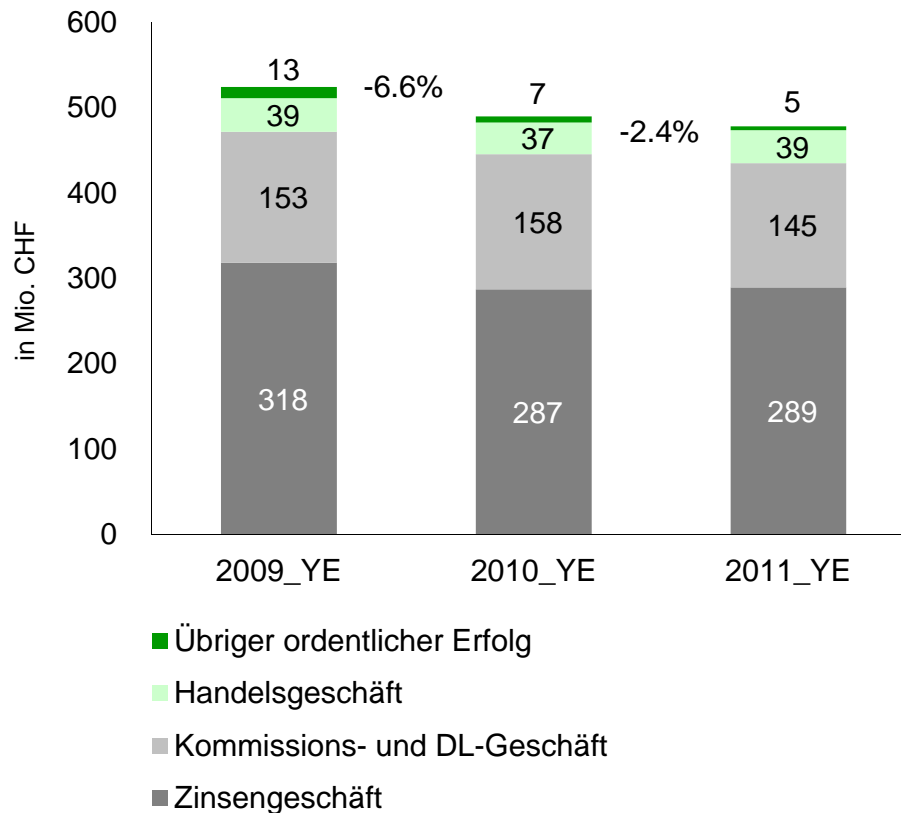
- BIP Wachstum 0.5%
- Arbeitslosenquote 3.6%
- Inflation -0.3%

Schätzung seco 13.12.2011

Ergebnis im Rahmen der Erwartungen

CHF Mio.	2011_YE	△	2010_YE	△	2009_YE
Betriebsertrag	478	-2.4 %	489	-6.6 %	524
Geschäftsaufwand	-288	4.3 %	-277	1.3 %	-273
Bruttogewinn	190	-10.9 %	213	-15.2 %	251
Abschreibungen	-30	-14.0 %	-35	-15.9 %	-42
Wertbericht., Rückst., Verluste	-5	42.4 %	-3	-74.2 %	-13
Betriebsergebnis	155	-11.3 %	175	-11.2 %	197
A.o. Ergebnis	11	63.7 %	6	-28.5 %	9
Ergebnis vor Steuern	165	-8.7 %	181	-12.0 %	206
Steuern	-30	-14.7 %	-35	-7.6 %	-38
Konzerngewinn	136	-7.2 %	146	-13.0 %	168

Betriebsertrag trotz Euro- und Dollarschwäche

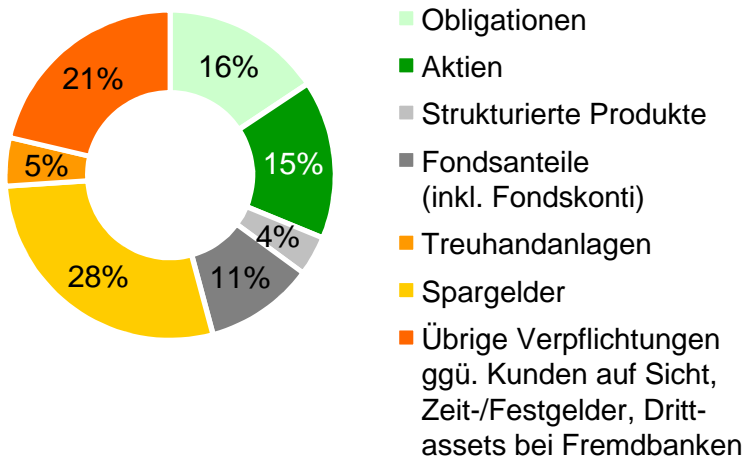


- Leicht höheres Zinsergebnis (+0.7%). Zinsabsicherungskosten und Bilanzstruktureffekte neutralisieren die Mehrerträge aus dem Wachstum der Kundenausleihungen
- Währungseffekte grösstenteils für den Rückgang im Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft verantwortlich (-8.1%)
- Der bestandesabhängige Ertrag ging um 7.3%, der transaktionsabhängige um rund 10% zurück
- Handelsgeschäft um 5.2% gesteigert

K&DL Geschäft: Hohe Liquiditätshaltung

Asset Allocation Verwaltete Vermögen

Total 37.5 Mia.

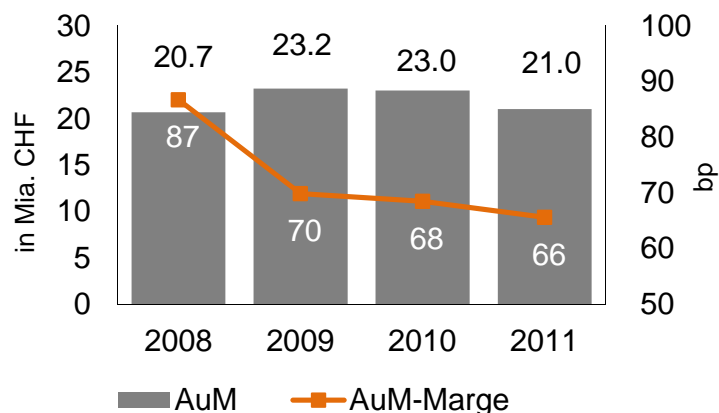


- Kunden: anhaltende Verunsicherung und abwartende Haltung
 - keine Umschichtungen in AuM
 - NNM geht in Bilanz → hohe Liquidität
 - geringe Handelsaktivitäten

- AuM: Rückgang seit 1.1.11 um 8.8%
 - Einbruch im 2./3. Quartal und leichte Erholung im 4. Quartal
 - Gründe: Dollar- und Eurokrise, Marktperformance, Risikoaversion der Kunden

- Kommissions- und Dienstleistungsertrag um 8.1% gesunken
 - Rückgang zu 60 % durch Währungseffekt verursacht

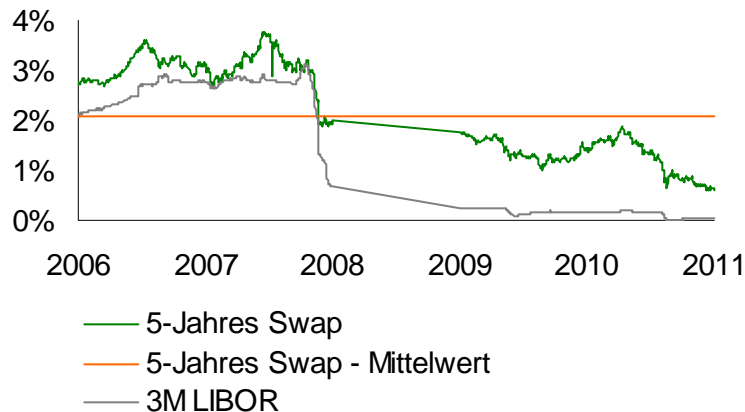
AuM Marge*



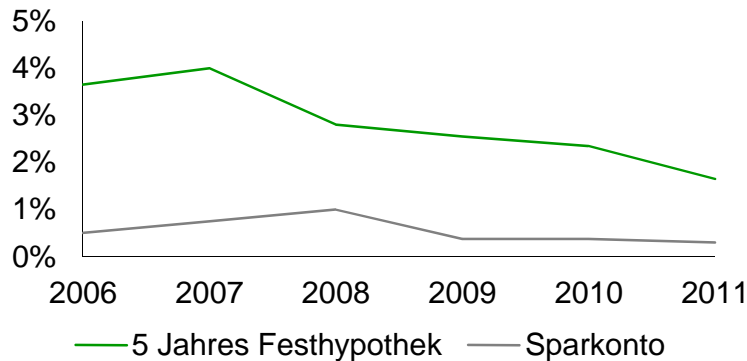
*AuM Marge = Erfolg aus dem K&DL Geschäft / Ø AuMs
(Verwaltete Vermögen ohne Kundengelder und Doppelzählungen)

Zinsengeschäft: Tiefer und flacher liegende Zinskurve

Marktzinsen



Kundenzinsen

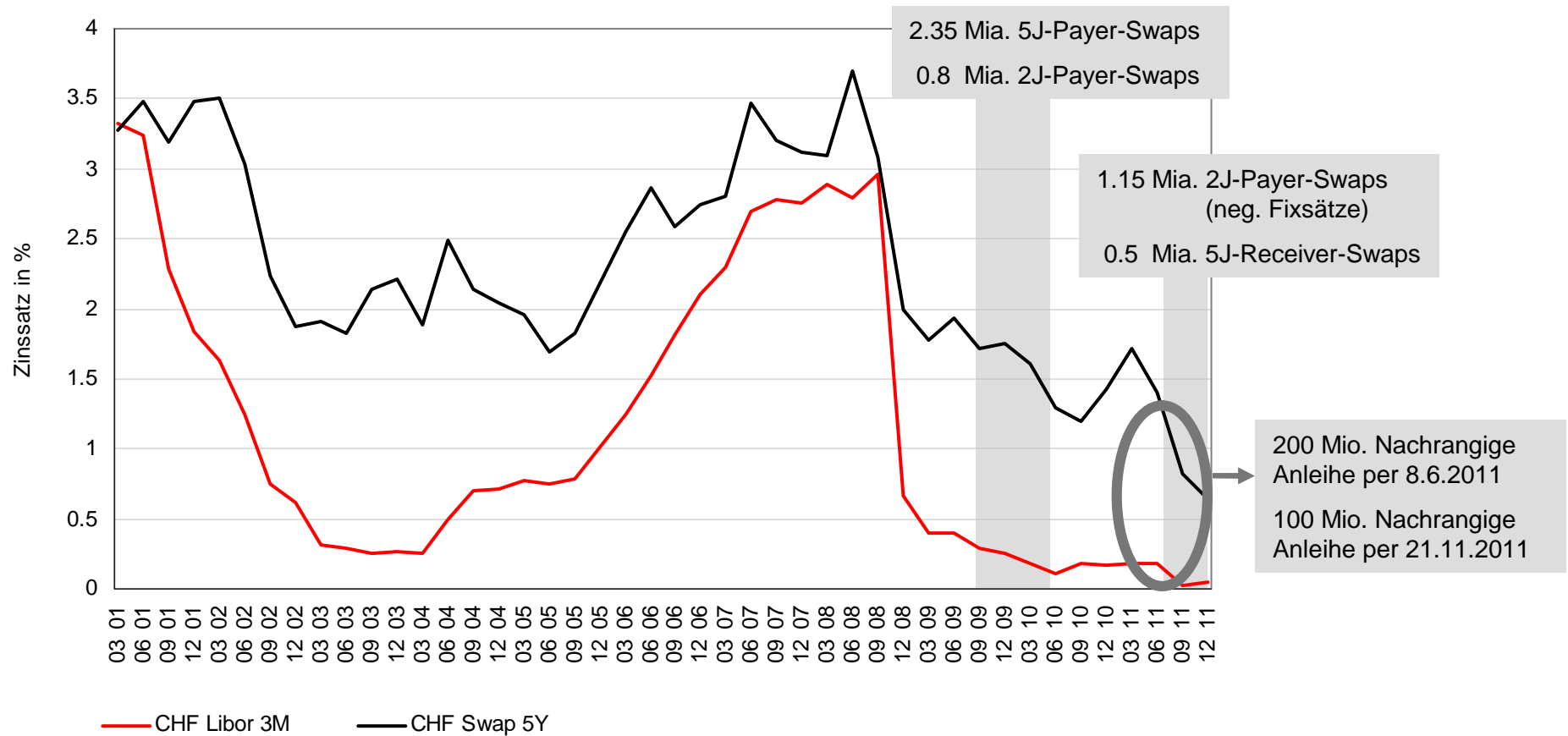


- Kundenverhalten
 - Kreditnehmer:
langfristige Zinsbindung
 - Anleger:
kurzfristige Zinsbindung

- Folgen
 - Fristen-Inkongruenz in der Bilanz
 - Risiko bei steigenden Zinsen

Absicherung gegen steigende Zinsen notwendig
(Zinsabsicherungskosten: CHF 33.5 Mio. für 2011)

Zinsentwicklung und ALM-Strategie



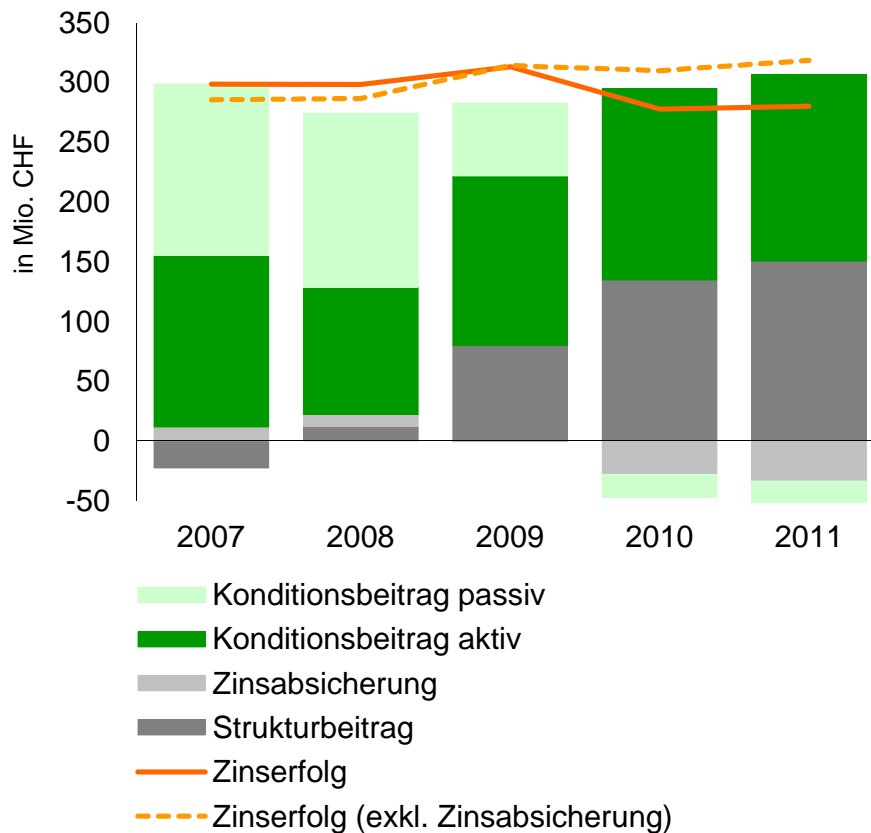
Zinsabsicherungskosten 2011

Das bereits früher bestehende Swap-Portfolio plus die diversen Massnahmen haben zu folgenden Beständen geführt:

Ø Bestand Swaps Zinsabsicherung	Ø Carry	Ertrag (Aufwand)
Payer CHF 6.5 Mia.	-1.54 %	-100.7 Mio.
Receiver CHF 3.2 Mia.	2.00 %	63.0 Mio.
Unwindings/Prämien Swaptions/Div.		4.2 Mio.
Total Zinsabsicherung 2011		-33.5 Mio.

Zinsengeschäft: Passivgeschäft leidet unter tiefen Zinsen

Entwicklung Zinserfolg (Anwendung Marktzinsmethode): Konditionsbeitrag und Strukturbeitrag



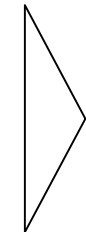
- Die Zinskonditionsbeitragsmarge (ZKB) im Aktivgeschäft ist stabil bzw. leicht steigend
- Relativ zu den Marktsätzen sind die Spar- und Depositengelder zu hoch verzinst. Deshalb ist die ZKB-Marge im Passivgeschäft weiterhin negativ.
- Der Strukturbeitrag ist als Konsequenz zu Lasten ZKB-Marge Passivgeschäft gestiegen
- Ohne Mehrkosten der Zinsabsicherung wäre das Zinsergebnis rund 7.7 Mio. über Vorjahr

Bilanzstruktureffekte und Zinsabsicherung = Wachstum

Ist – Ist Vergleich (31.12.2011 → 31.12.2010)

Wesentliche Bestandeseffekte*			
Bankenforderungen	- 145 Mio.	Kundengelder	+ 1'005 Mio.
Kundenausleihungen	+ 1'420 Mio.	Anleihen/Pfandbriefe	+ 15 Mio.
Finanzanlagen	- 135 Mio.		
		Total	+27.8 Mio.

Wesentliche Preiseffekte			
Bankenforderungen	+0.14%	Kundengelder	+0.11%
Kundenausleihungen	-0.23%	- Spar- und Anlageform	+0.12%
Finanzanlagen	-0.07%	- Verpflichtungen ggü. Kunden	+0.02%
		Anleihen/Pfandbriefe	+0.09%
		Total	-20.1 Mio.



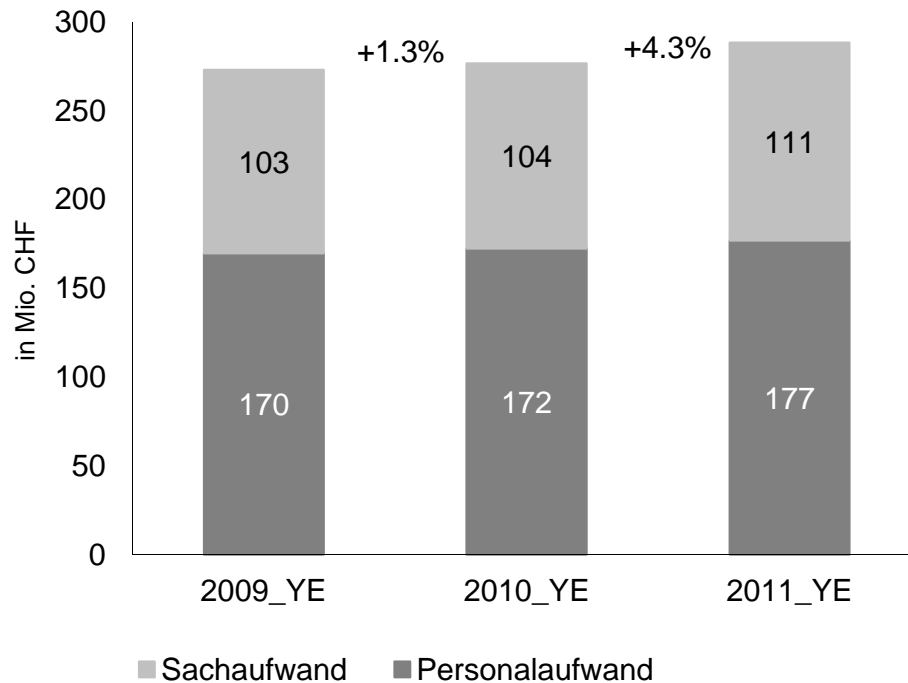
Bilanzgeschäft
 CHF +27.8 Mio.
 CHF -20.1 Mio.
CHF +7.7 Mio.

Zinsabsicherung
 CHF -5.6 Mio.

Zinserfolg im Vergleich zum Vorjahr
 CHF +2.1 Mio.

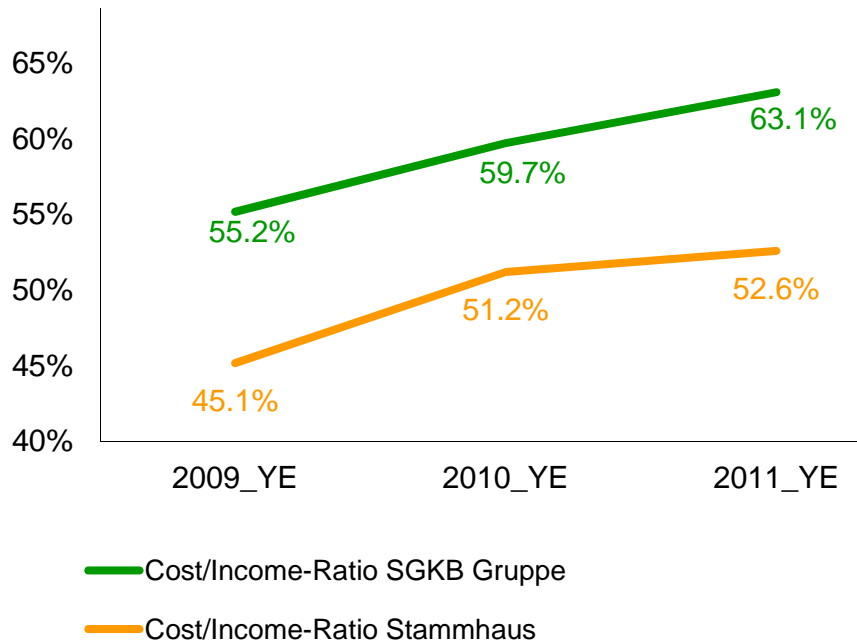
*basierend auf Durchschnittswerten

Geschäftsaufwand ohne Sondereffekte stabil



- Markante Erhöhung des Sachaufwands um 7% (+7.3 Mio.) aufgrund der Investitionen in die nachhaltige Verbesserung der Kostenstruktur (8.7 Mio.)
- Zunahme Personalaufwand um 2.6% (+4.5 Mio.) verursacht durch Einlage in Personalvorsorgeeinrichtung (5.2 Mio.)

Sondereffekte beeinflussen Cost/Income-Ratio

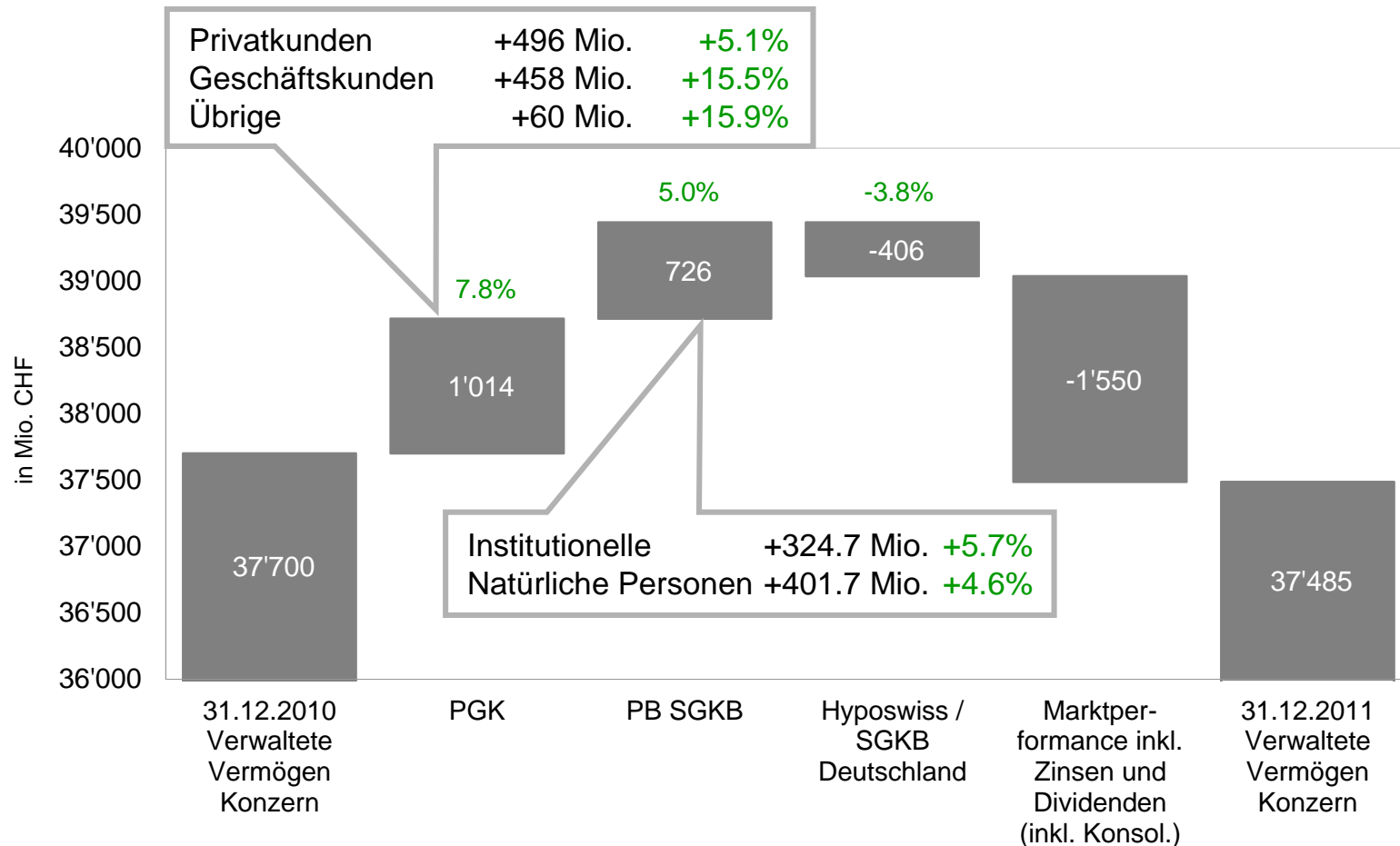


Anstieg um 3.4 % Punkte:

Dieser Anstieg wird wie folgt von den Sondereffekten beeinflusst:

- 0.4 % Punkte FX-Effekt
- 1.1 % Punkte Einlage in Pensionskasse
- 1.8 % Punkte Investitionen (Projekte)
- 0.1 % Übrige

NNM: Akquisitionserfolg von 3.5%

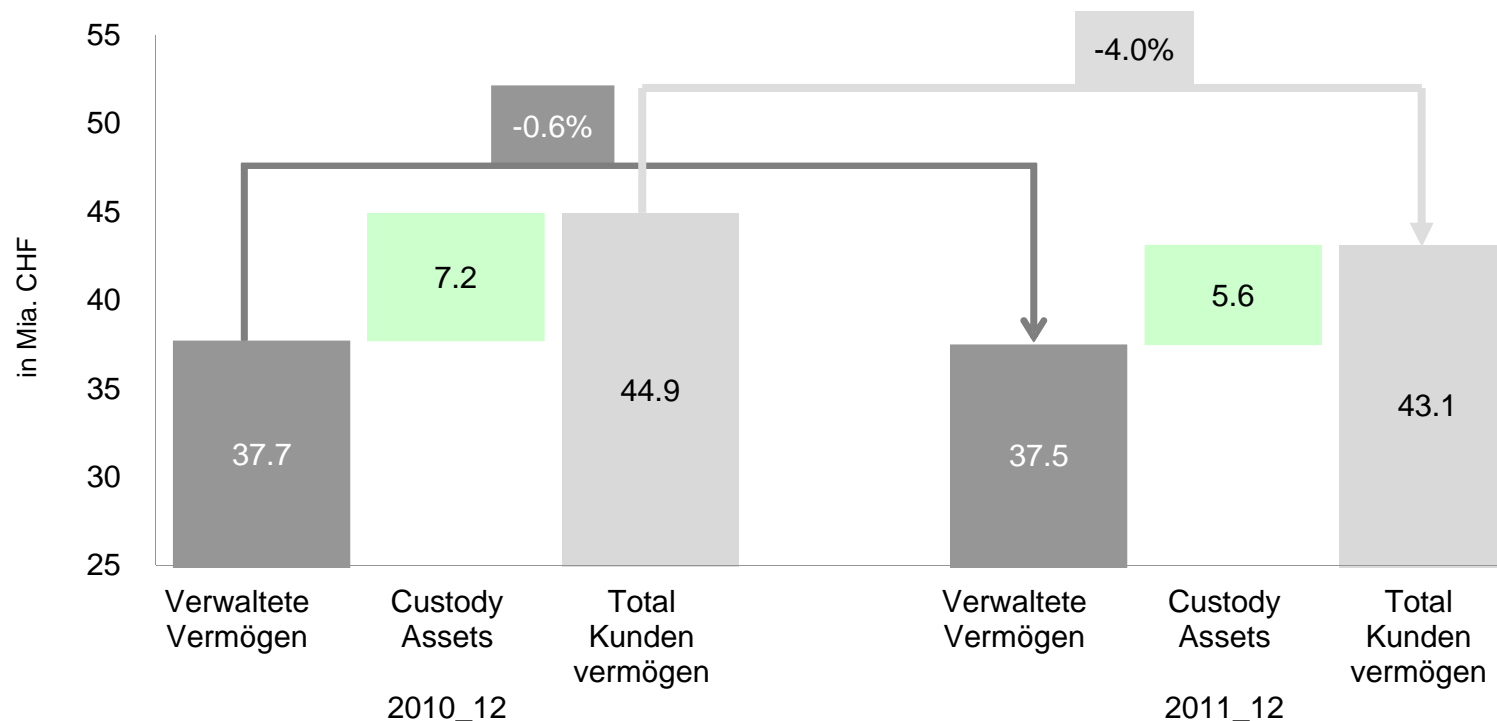


NNM Konzern CHF 1'331 Mio. = Summe PGK + PB SGKB + Hyposwiss + SGKB Deutschland + Konsolidierungseffekt (-3 Mio.)

%-Zahlen beziehen sich auf Veränderung des Vorjahresbestandes der entsprechenden Marktsegmente

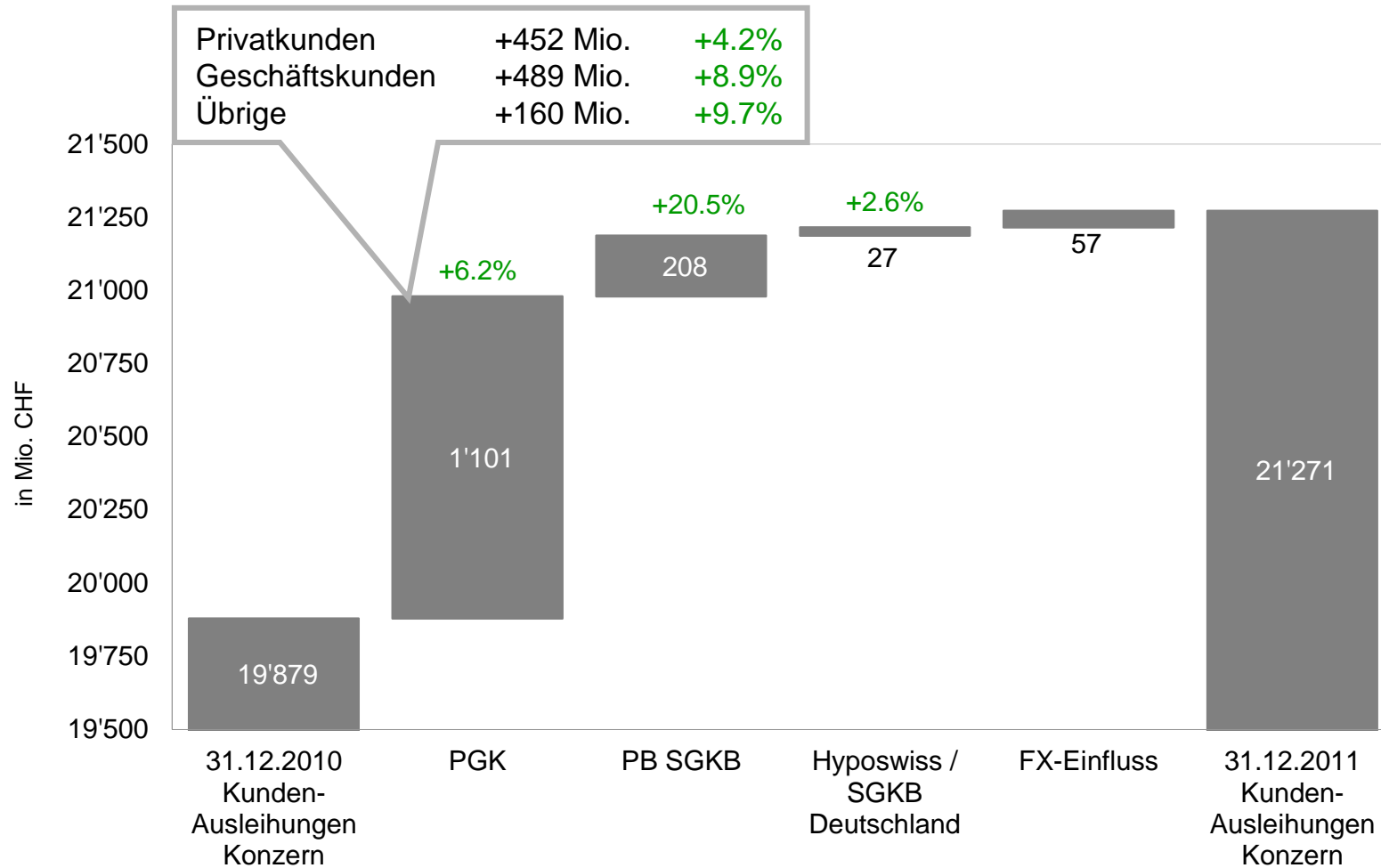
Restatement Kundenvermögen

- Neuer Begriff „Verwaltete Vermögen“ = *Kundengelder* sowie *Depotvermögen (Assets under Management)* ohne Custody Assets *
- Verwaltete Vermögen beinhalten alle von uns zu Anlagezwecken verwalteten oder zu Anlagezwecken bei uns deponierten Kundenvermögen



* Custody Assets = Vermögenswerte, die lediglich zu Transaktions- und Aufbewahrungszwecken gehalten werden und für welche die Bank keine Beratung zu den Anlagemöglichkeiten anbietet

Net New Loans: Wachstum im Heimmarkt



%-Zahlen beziehen sich auf Veränderung des Vorjahresbestandes der entsprechenden Marktsegmente

Agenda

Abschluss 31.12.2011

■ Konzern

■ **Kreditqualität**

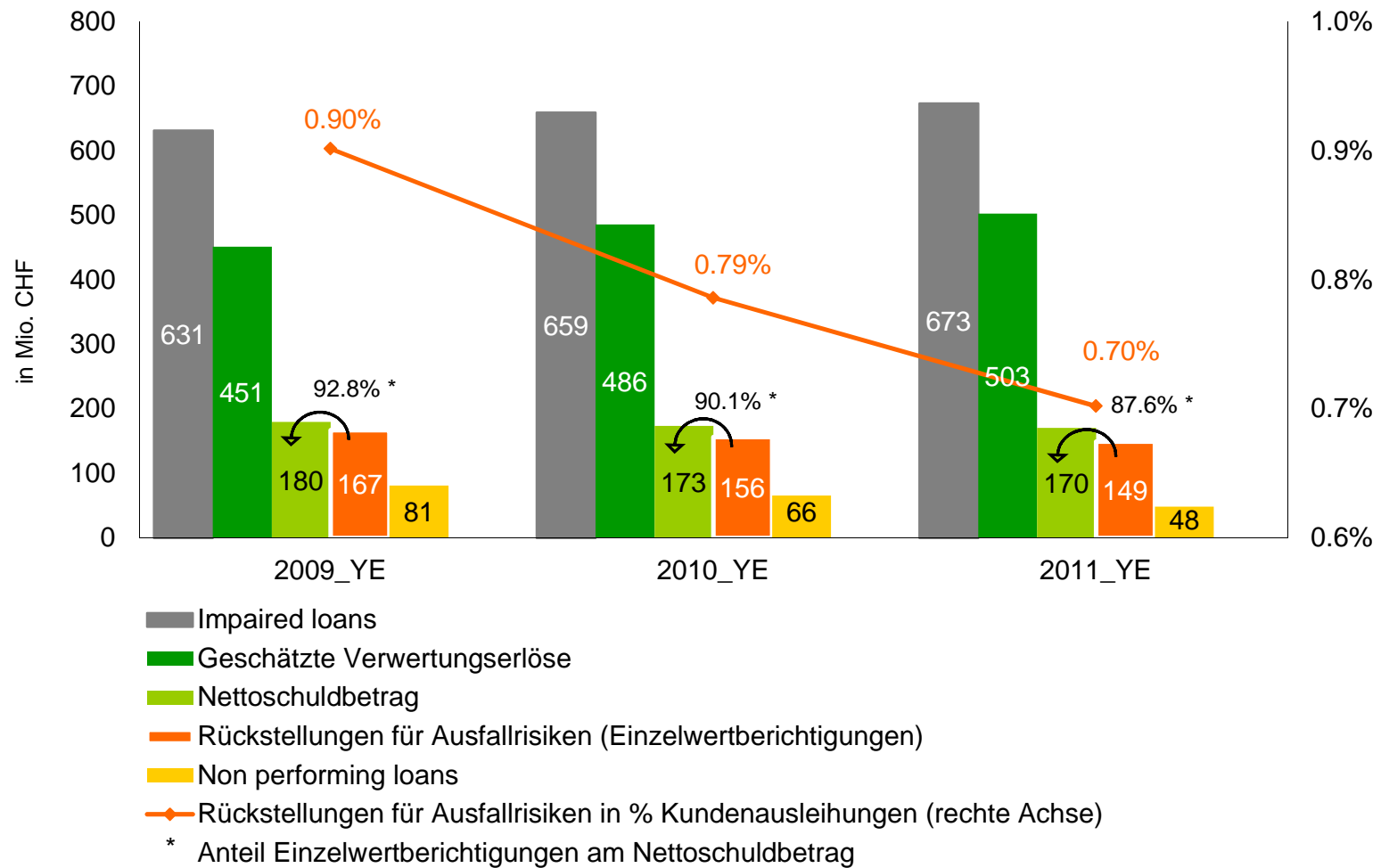
■ Bilanzqualität

Strategie

Private Banking – Antworten auf die „neue“ Realität

Ausblick

Kreditqualität: Kontinuierliche Risikovorsorge



Agenda

Abschluss 31.12.2011

- Konzern
- Kreditqualität

- Bilanzqualität

Strategie

Private Banking – Antworten auf die „neue“ Realität

Ausblick

Bilanzqualität: Forderungen gegenüber Banken

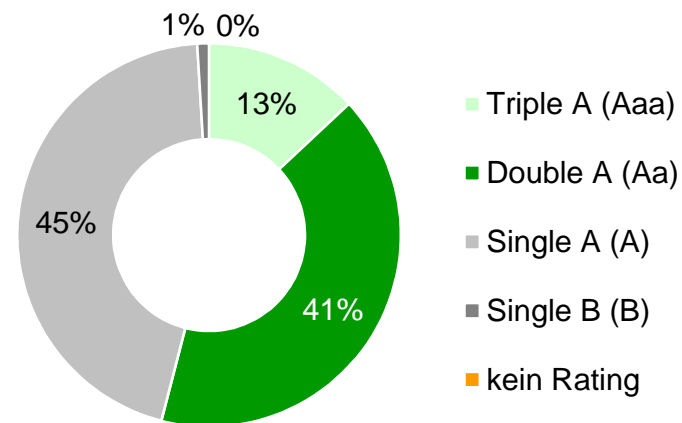
Total Forderungen

CHF 2.0 Mia.

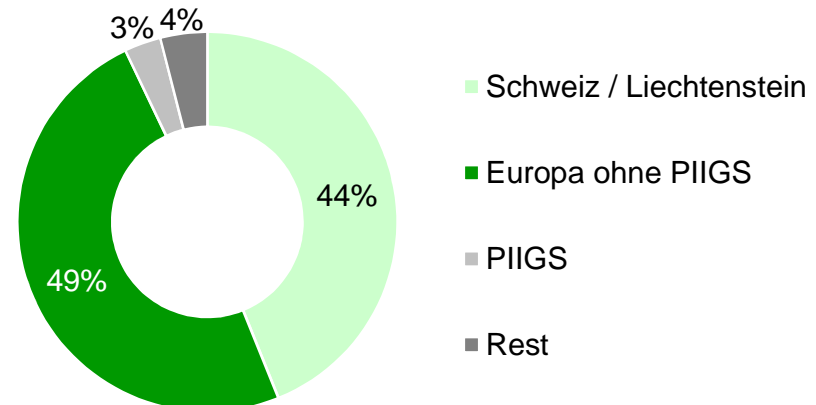
- Sehr gute Qualität des Portfolios (Triple A bis A)
- Gegenpartei-Risiko breit diversifiziert
- Minimal gehaltene Limiten gegenüber Banken in PIIGS-Staaten
- Laufende Überwachung der Risikosituation der Gegenparteien

Aufteilung

Rating (Moody's)



Regionen



Bilanzqualität: Finanzanlagen

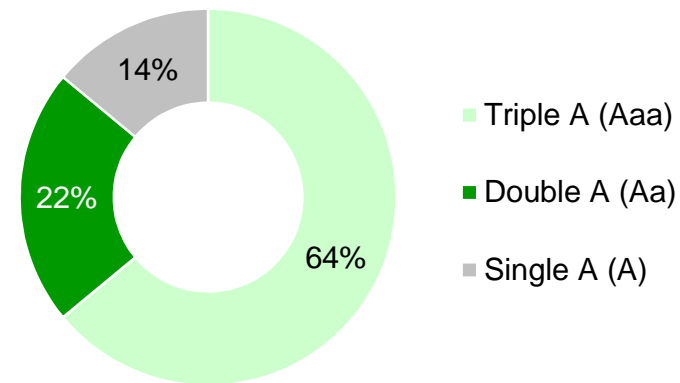
Total Finanzanlagen

CHF 1.8 Mia.

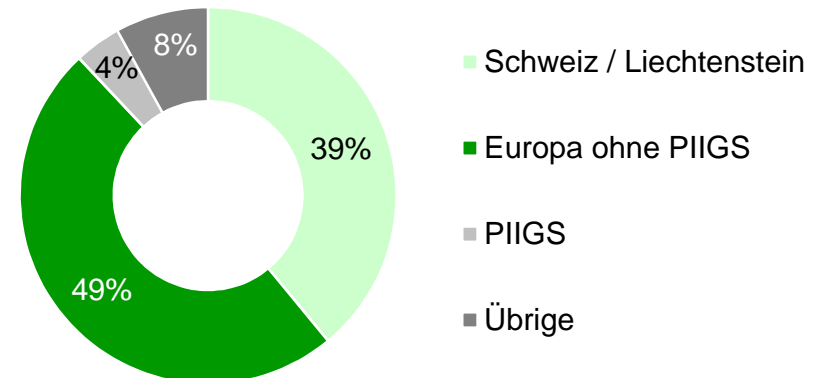
■ Obligationen	74%
■ Pfandbriefe	25%
■ Aktien & Liegenschaften für den Wiederverkauf	1%

Aufteilung

Rating*

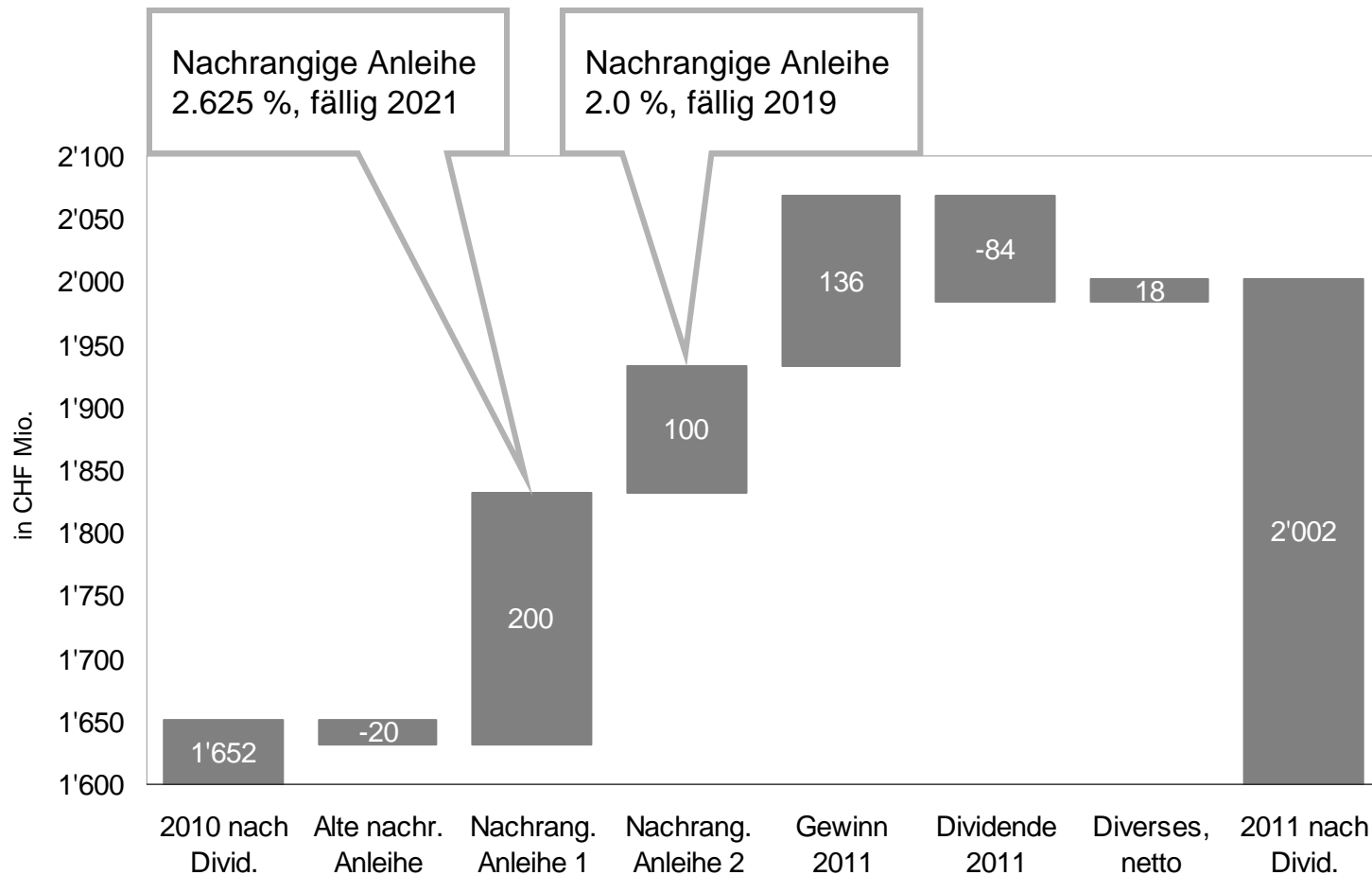


Regionen

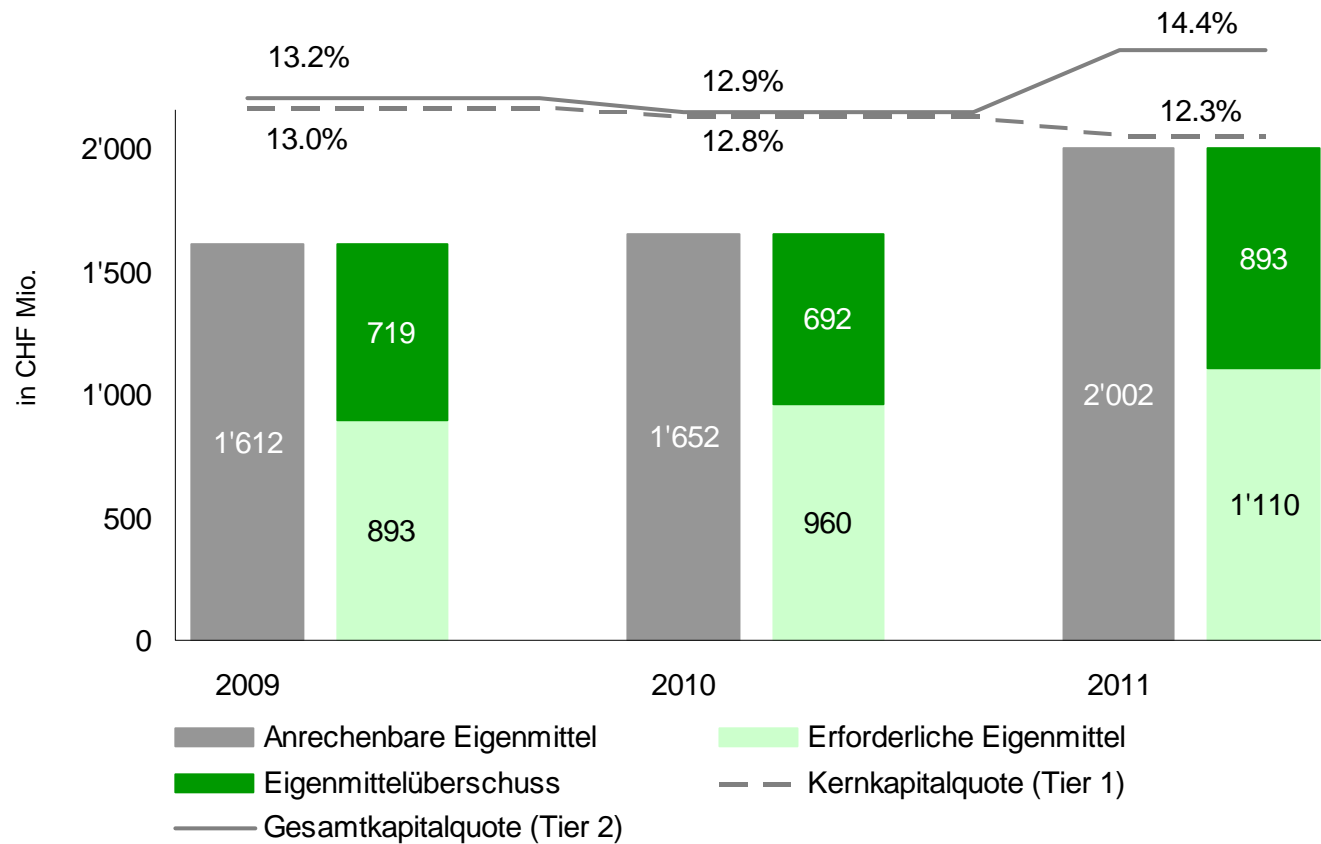


* Rating-Reihenfolge: Moody's, S&P, Fitch, ZKB

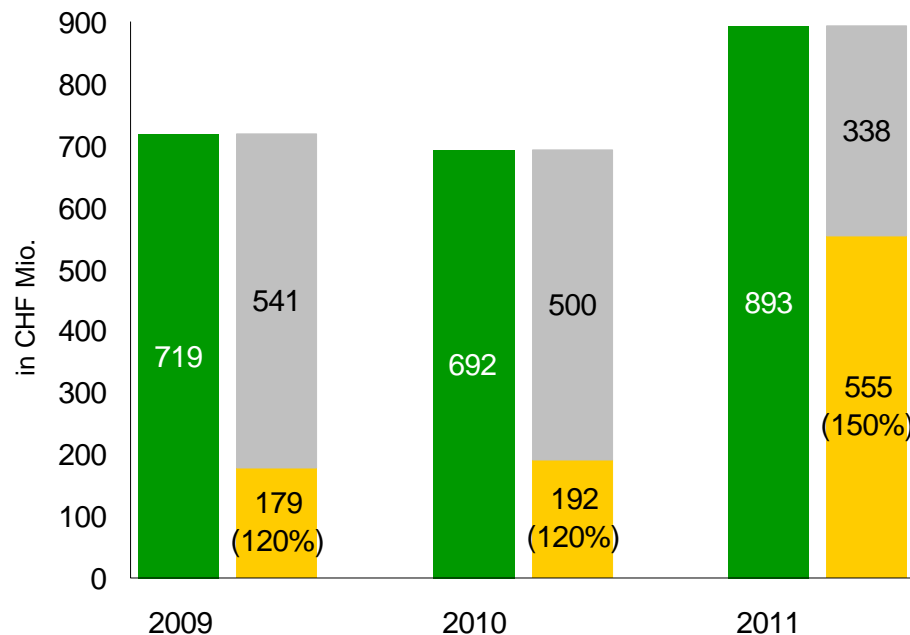
Stärkung Eigenmittel – Nachrangige Anleihen



Solide Eigenmittelausstattung



Eigenmittel-Anforderung FINMA komfortabel erfüllt



- Überschuss über FINMA-Minimum
- FINMA-Minimum
- Eigenmittelüberschuss

- Erhöhung der Zielgrösse für die Eigenmittelüberdeckung von 20% auf 50% ab 1.7.2011
- Stufenweiser Wegfall Kantonalbanken-Rabatt von 12.5%
- SGKB übertrifft höhere FINMA-Anforderungen um CHF 338 Mio.

Dividendenpolitik

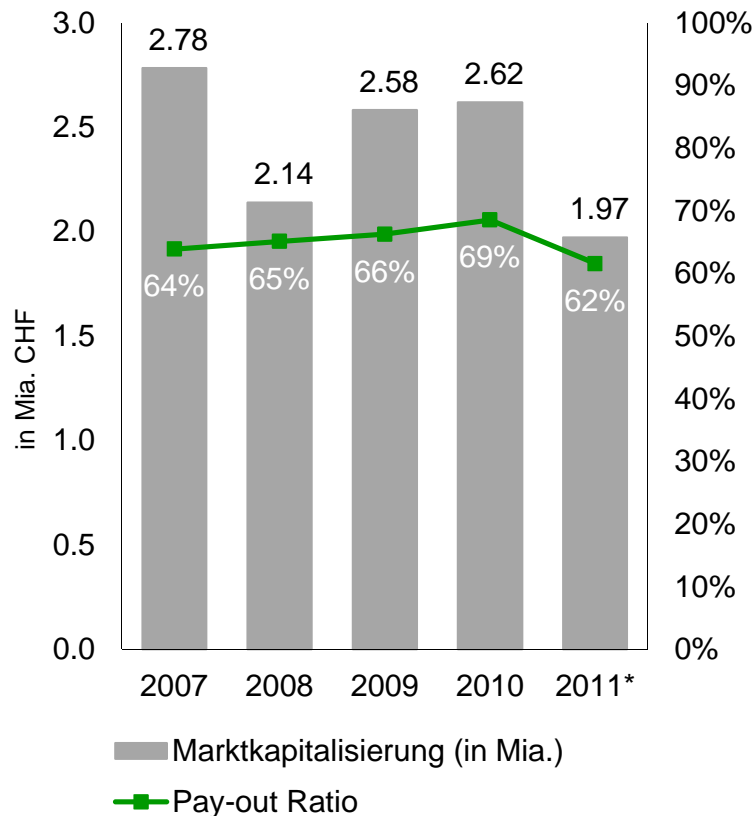
- Festhalten an bisheriger Ausschüttungsquote von 50 bis 70% des Konzernergebnisses mit Positionierung in der Mitte dieser Bandbreite
- Ziel eines Eigenmittelüberschusses von CHF 400 Mio. über dem gesetzlichen Minimum bestätigt
 - Strategischer Freiraum
 - Abdeckung möglicher zukünftiger Eigenmittelanforderungen (z.B. antizyklischer Puffer)

Dividende für das Geschäftsjahr 2011

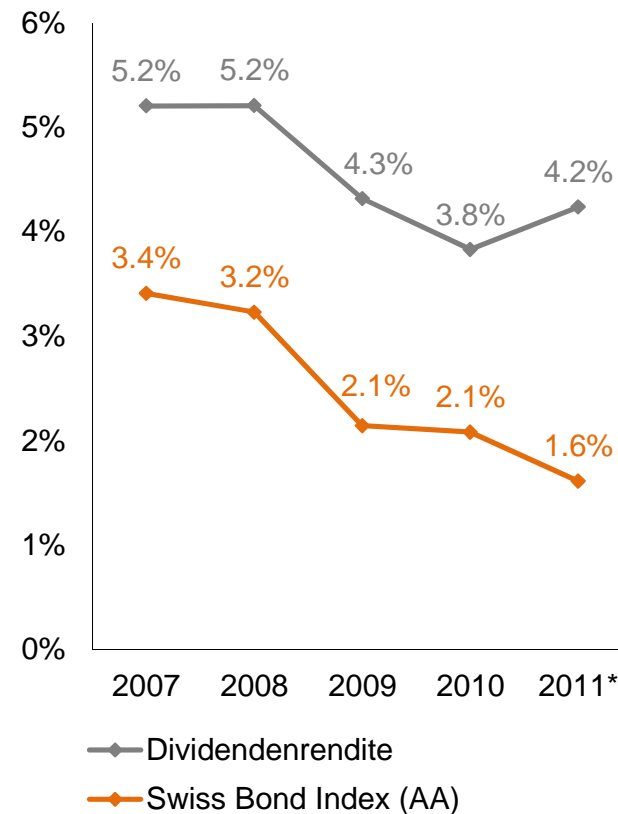
- CHF 15 (= 62% Ausschüttungsquote bezüglich Konzerngewinn)
- Kapitaleinlageprinzip: CHF 75 Mio. des Eigenkapitals als Kapitaleinlagen klassiert
 - davon CHF 39 Mio. für die Dividenden 2010 verwendet
 - davon CHF 33 Mio. für die Dividenden 2011 beantragt
- CHF 6 der Dividende soll aus Kapitaleinlagen ausgeschüttet werden
 - Einkommenssteuerfrei für in der Schweiz wohnhafte Aktionäre, welche die Aktien im Privatbesitz haben
 - Verrechnungssteuerfrei für alle Aktionäre

Aktionärsfreundliche Ausschüttungspolitik

Konstante Dividendenpolitik



Attraktive Dividendenrendite



*Antrag des Verwaltungsrates für das per 31.12.2011 abgeschlossene Geschäftsjahr

Agenda

Abschluss 31.12.2011

- Konzern
- Kreditqualität
- Bilanzqualität

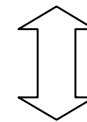
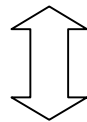
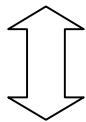
Strategie

Private Banking – Antworten auf die „neue“ Realität

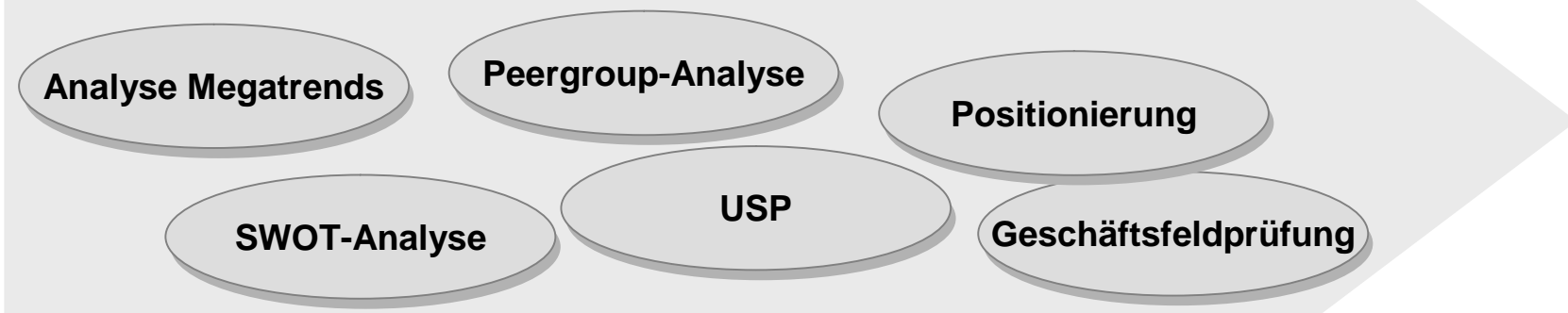
Ausblick

Integrierter Strategieprozess

Verschiedene Themen prägen die Rahmenbedingungen



Jährliche Überprüfung der Strategie



Langfristig strategisches Ziel

Risikominimierung

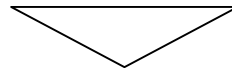
- Diversifikation der Einkommensströme
- Reduktion der Abhängigkeit von der wirtschaftlichen Entwicklung des Heimmarktes

Wachstum

- Anlagegeschäft mit stärkerem Marktwachstumspotenzial
- Geografische Expansion ausserhalb des Kantons St. Gallen

Differenzierung

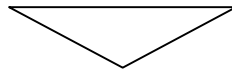
- Ausbau Anlagegeschäft ermöglicht Differenzierungspotenzial



Ausgewogenes Geschäftsmodell

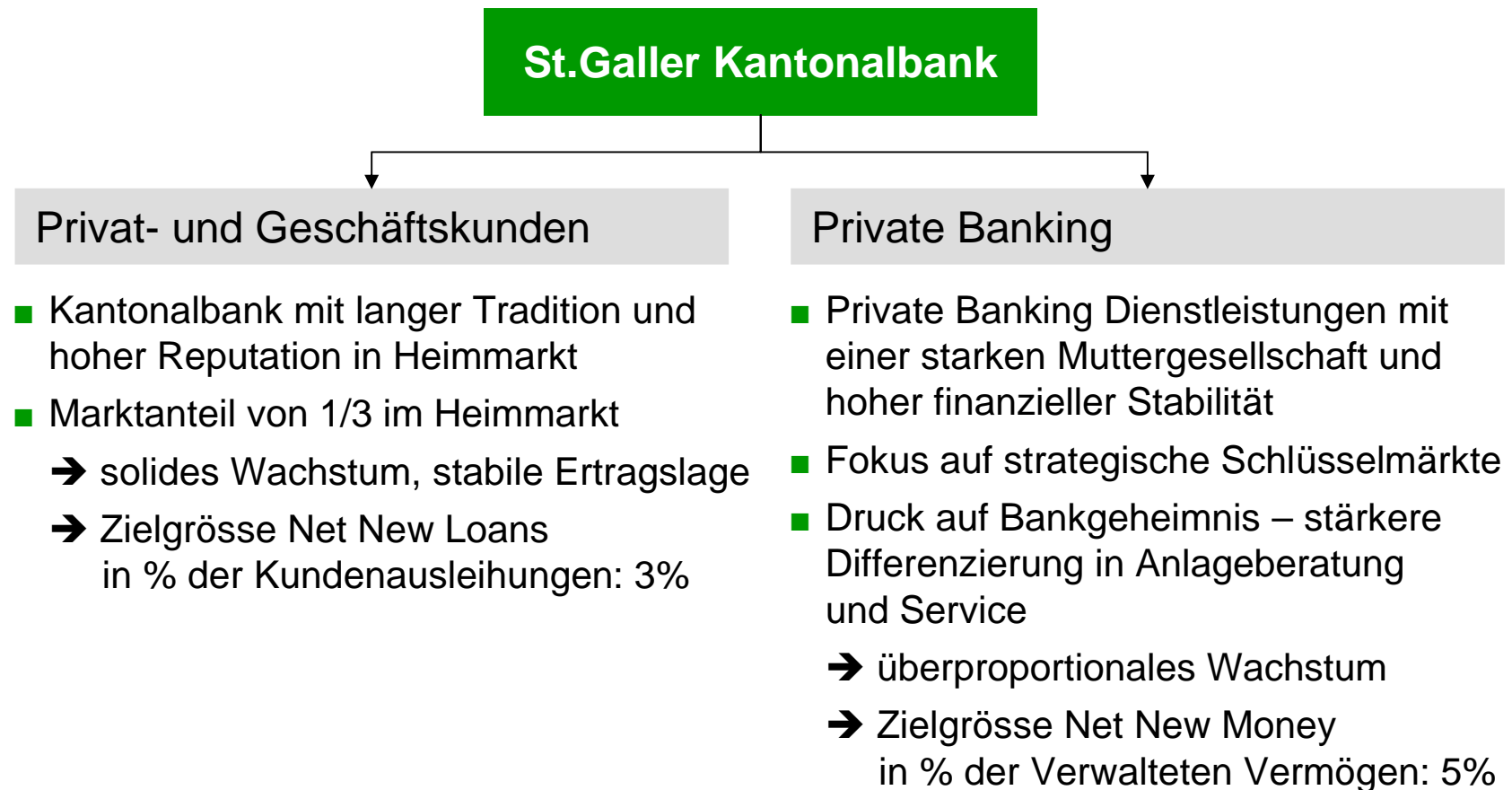
Ausgewogenes Geschäftsmodell

- Ertragsquellen
 - ausgewogenes Verhältnis Kreditgeschäft und Anlagegeschäft
- Kundensegmente
 - ausgewogenes Verhältnis Ergebnisbeiträge der beiden Geschäftsbereiche
- Geografische Märkte
 - Fundament der Erträge: Heimmarkt
 - Zusätzliches Wachstum: Anlagegeschäft im In- und Ausland



Das Schwergewicht wird auf wachstums- und ertragsstarke Märkte und Kundensegmente gelegt.

Zwei Standbeine der St.Galler Kantonalbank



Agenda

Abschluss 31.12.2011

- Konzern
- Kreditqualität
- Bilanzqualität

Strategie

Private Banking – Antworten auf die „neue“ Realität

Ausblick

«Neue Realität» – zentrale Herausforderungen im PB

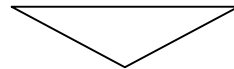
Kostendruck

+

Margendruck

Antworten auf die «neue Realität» im Private Banking

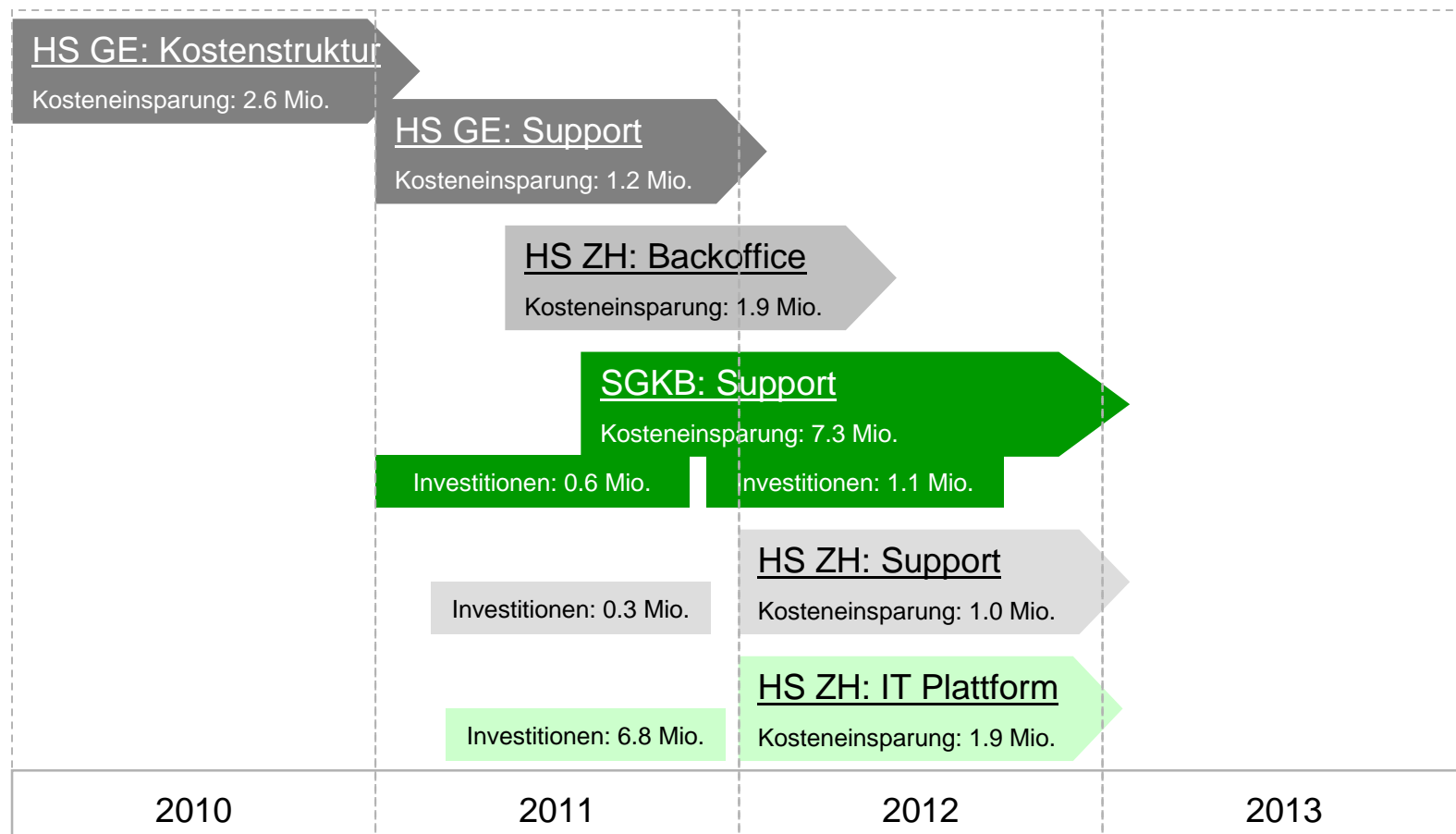
- Fokus auf wenige Märkte
- Aufbau Onshore-Banking Deutschland
- Aufbau Crossborder-Organisation
- Optimierung Kostenstruktur
- Innovatives Produkteangebot



SGKB gut positioniert

Proaktive und nachhaltige Kostenoptimierung

Mit starkem Fokus auf Effektivität und Effizienz können im Konzern nachhaltige Kosteneinsparungen von rund 16 Mio. realisiert werden



«Apollo» – Hyposwiss Zürich

- Bezug der neuen Räumlichkeiten im August 2011
- Zusammenlegung der zwei Standorte (Schützengasse und Sihlquai) in Zürich
- Attraktive Plattform für weiteres Wachstum

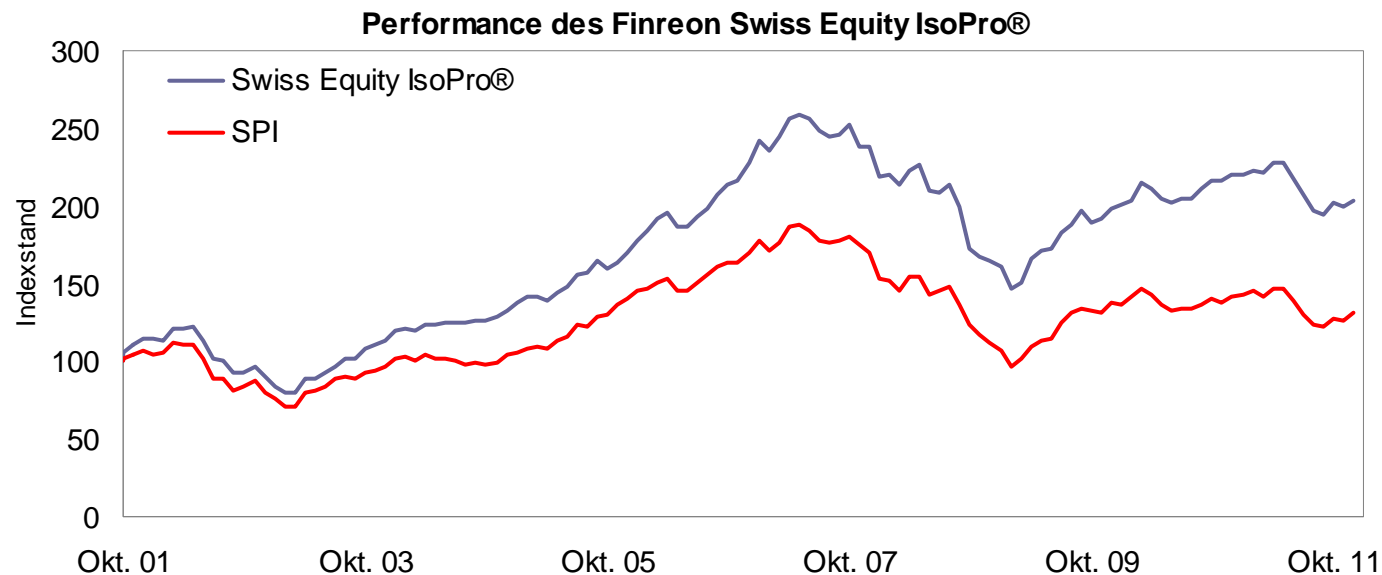


Initiativen gegen den Margendruck

Ansatzpunkt	Beratungsqualität / Kompetenz	Differenzierung im Wettbewerb
Teilaspekte	<ul style="list-style-type: none"> ■ Systeme ■ Aus- / Weiterbildung Berater (PB-Lizenz) ■ Attraktivität als Arbeitgeber / Mitarbeiterzufriedenheit 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Nischenprodukte ■ Kundenerlebnis ■ «Time to market» ■ Preismodelle
Neuere Initiativen und Resultate	<ul style="list-style-type: none"> ■ «Roll-out» Finfox (SGKB Stammhaus) ■ Intensive Beraterschulung 2011 in der Hyposwiss 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Launch Finreon Fonds ■ Launch «African Dawn» Fonds

Neues Mandat: Finreon Swiss Equity

- „Swiss“: 75 grösste Titel am schweizerischen Aktienmarkt
- „Iso“: Gleichgewichtung der Titel
- „Pro“: Quantitative Optimierung mit Einbezug des Minimum Varianz Portfolios
- Maximalgewichtung pro Titels: 5%
- Investment Advisor: Finreon AG / Investment Manager: St.Galler Kantonalbank
- Volumen: Mandate CHF 508 Mio.
Fonds - SGKB (CH) Finreon Swiss Equity IsoPro 57 Mio.



Hyposwiss (Lux) Fund African Dawn (USD)

- Lancierungsdatum: 8.12.2011
- Investment Manager
 - Hyposwiss Privatbank
- Investment Case
 - Vorteilhafte Demographie, 'new generation'
 - Verbesserte Makrodaten, hohe Wachstumsraten
 - Urbanisierung, wachsende Mittelschicht, zunehmender Konsum und beginnender interregionaler Handel
 - Nachfrage aus dem Ausland nach Rohstoffen nach wie vor sehr gross (China, Indien, etc.)
 - Ausländische Direktinvestitionen, hauptsächlich aus China
 - Verbessertes politisches Umfeld
 - Hohe und steigende Kapitalzuflüsse
 - Finanzmärkte entwickeln sich erst, noch wenige Afrika-Fonds
 - Günstig bewertet
 - Tiefe Korrelation zu entwickelten Ländern

Agenda

Abschluss 31.12.2011

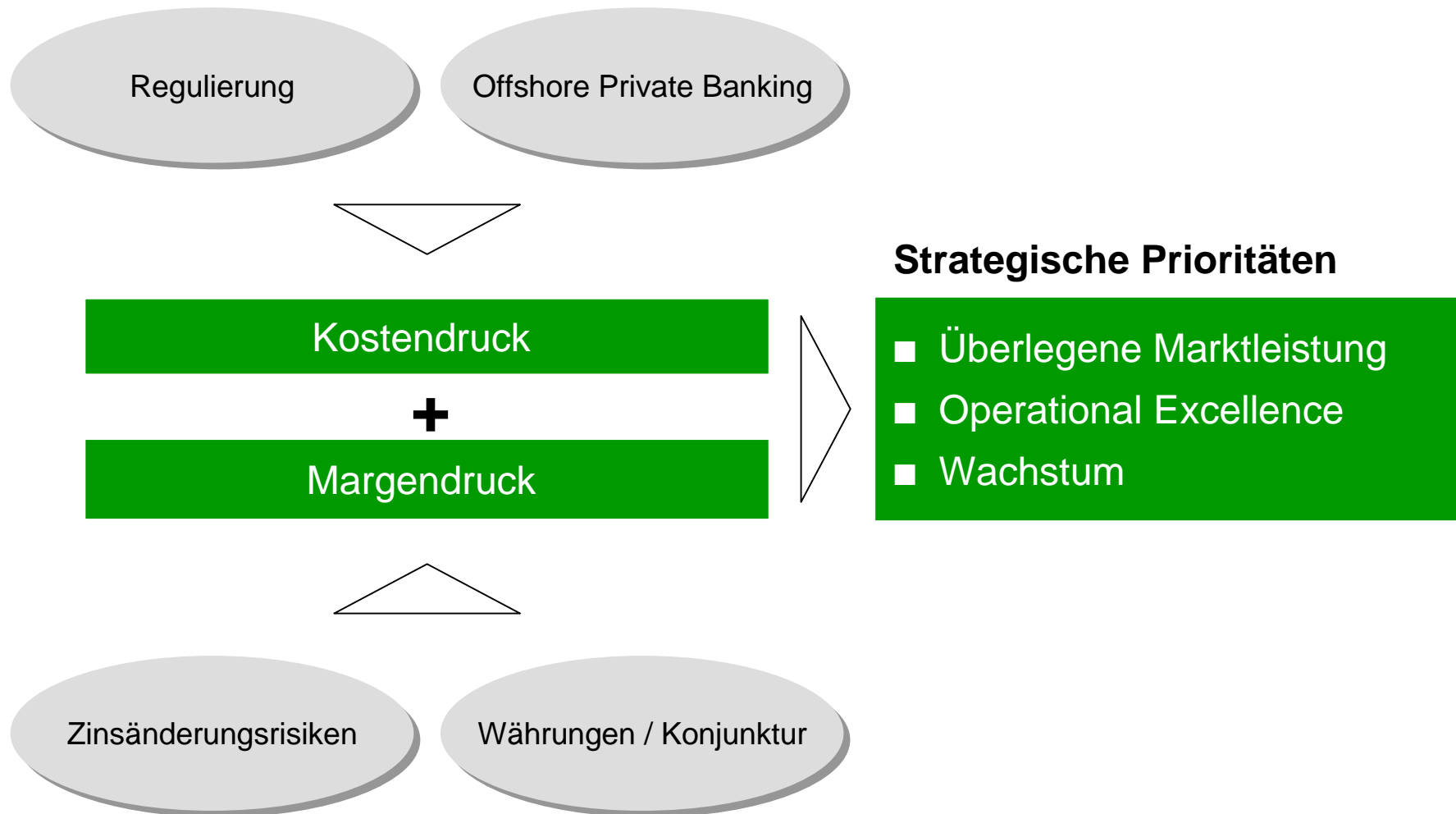
- Konzern
- Kreditqualität
- Bilanzqualität

Strategie

Private Banking – Antworten auf die „neue“ Realität

Ausblick

Strategische Herausforderungen



Strategische Prioritäten

Überlegene Marktleistung

- Anlageberatung und Performance
- KMU-Bank
- e-services
- Personalentwicklung
- Fehlerfreiheit
 - IT
 - Prozesse
 - Dokumente

Operational Excellence

Kostenmanagement

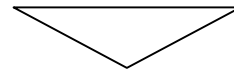
- Kostenstruktur
Private Banking
Töchter
- Projekt ICE
- Prozessmanagement
(Six Sigma) / Kaizen)

Risikomanagement

- Cross Border
Banking/
Compliance
- IT-Sicherheit
- Gesamtkonzeption
Risikomanagement

Wachstum

- PGK
 - Kundensegmente
Junge bis 30 und
50plus
 - KMU: Gründung
und Nachfolge
- Private Banking
 - Key Clients
 - eVV
 - Sales + Produkt
Management
- Hyposwiss ZH/GE
strategische
Schlüsselmärkte
- SGKB München



Nachhaltiges Wachstum gesichert inkl. Optimierung der Kostenstruktur

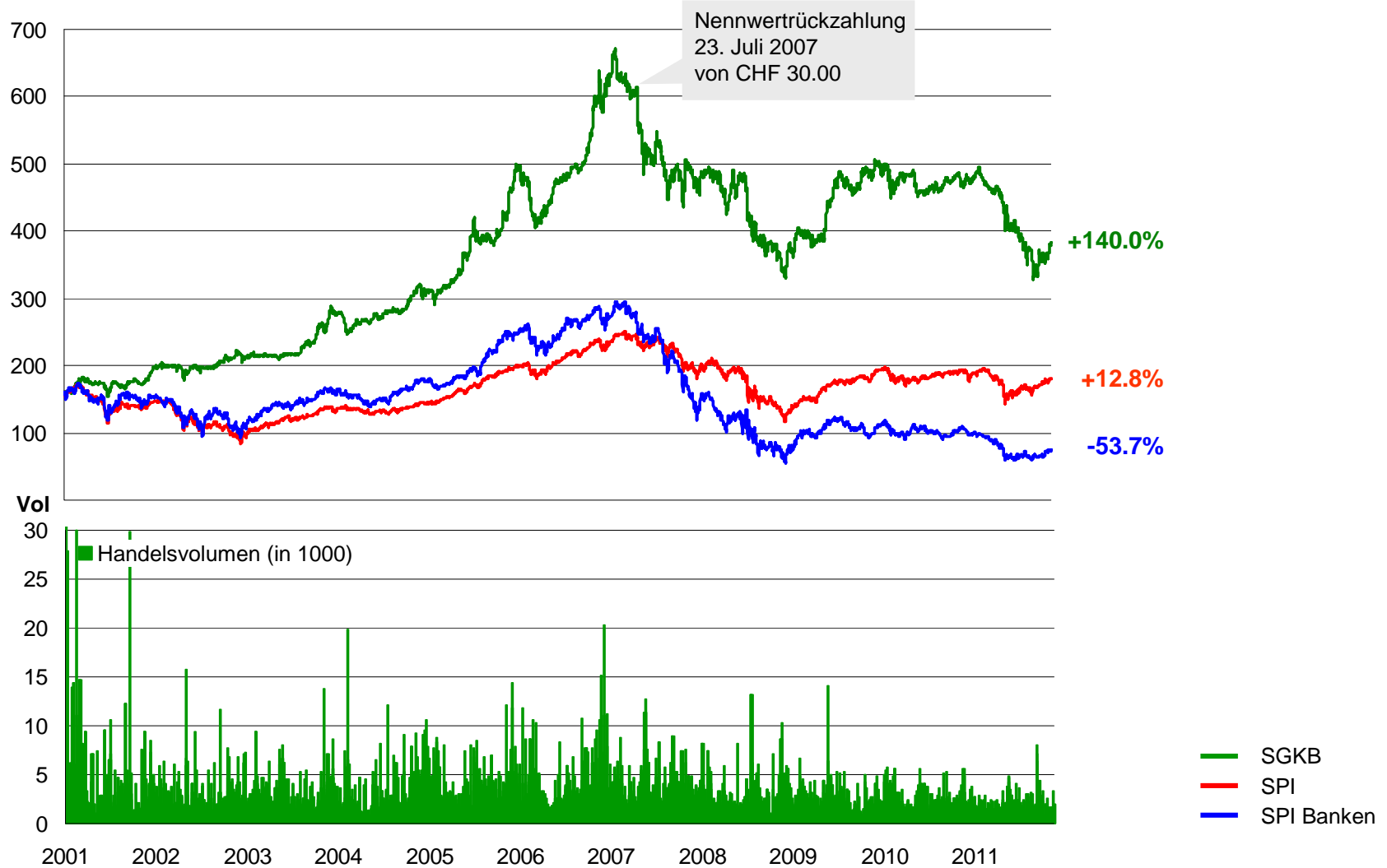
Ausblick 2012 – Reingewinn im Rahmen des Vorjahres

- Kurzfristig keine Anzeichen, dass wirtschaftliche Unsicherheit abnimmt
- Abkühlung der globalen Wirtschaft
- Keine nennenswerten Verbesserung des Marktumfelds in Sicht
- Konkrete Ergebnisprognose hängt von folgenden Punkten ab:
 - Weitere Entwicklung der Hauptwährungen EUR und USD
 - Lösung der Problematik der Staatsverschuldung im Euro-Raum
 - Zeitpunkt und Ausmass allfälliger Zinserhöhungen
 - Rückgewinnung Anlegervertrauen in die Märkte
 - Abbau hohe Liquiditätshaltung
 - Erhöhung Transaktionsvolumen

Annahmen: tiefes Zinsniveau und kaum Belegung im
Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft

→ Reingewinn im Rahmen des Vorjahres.

SGKB-Aktie: Kursentwicklung



Disclaimer

Caution regarding forward-looking statements

- This communication contains statements that constitute «forward-looking statements», including, but not limited to, statements relating to the implementation of strategic initiatives, such as the expansion in private banking, and other statements relating to our future business development and economic performance.
- While these forward-looking statements represent our judgments and future expectations concerning the development of our business, a number of risks, uncertainties and other important factors could cause actual developments and results to differ materially from our expectations.
- These factors include, but are not limited to, (1) general market, macro-economic, governmental and regulatory trends, (2) movements in local and international securities markets, currency exchange rates and interest rates, (3) competitive pressures, (4) technological developments, (5) changes in the financial position or creditworthiness of our customers, obligors and counterparties and developments in the markets in which they operate, (6) federal and local legislative developments, (7) management changes and changes to our Business Group structure.
- St. Galler Kantonalbank is not under any obligation to (and expressly disclaims any such obligations to) update or alter its forward-looking statements whether as a result of new information, future events, or otherwise.

Kontakt

St. Galler Kantonalbank

St. Leonhardstrasse 25

9001 St. Gallen

www.sgkb.ch

Investor Relations:

Dr. Cornelia Gut-Villa

cornelia.gut@sgkb.ch

Tel. +41 (0)71 231 36 92